

✉ Newsletter Transfer

✕

In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

Name

E-Mail Adresse

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

Für die Nichtdiskriminierung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Bildungsbereich bestehen in der Schweiz verfassungsrechtliche Grundlagen sowie das Behindertengleichstellungsgesetz.

Im Zuge des technischen Fortschritts und der damit einhergehenden Digitalisierung finden immer mehr digitale Formate Eingang in den Bildungsalltag. Die Bereitstellung von Informationen und Lernmaterialien sowie die Kommunikation finden zunehmend digital statt, und spätestens seit der Coronapandemie haben sich digitale Angebote als Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen weitgehend etabliert. Digitale Medien und Technologien bieten Menschen mit Behinderungen neue Möglichkeiten, Information und Kommunikation je nach individuellen Bedarfen abzurufen und zu nutzen, was sich vorteilhaft auf ihre schulische und berufliche Inklusion auswirken kann (Bühler 2012).

Für eine Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Bildungsangebot ist beim Einsatz digitaler Formate jedoch vorausgesetzt, dass sie barrierefrei sind. Barrierefreiheit beinhaltet einerseits, im Sinne eines «Design for All» den heterogenen Bedarfen von Menschen mit Behinderungen gerecht zu werden, andererseits im Einzelfall individuelle Anpassungen vorzunehmen, um für alle die individuelle Nutzbarkeit und damit Teilhabe gewährleisten zu können (Drolshagen & Klein

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

Projektbeschreibung

Die im vorliegenden Artikel vorgestellten Ergebnisse basieren auf einer qualitativen Erhebung, in der sowohl die Sichtweise von Lernenden mit Behinderungen als auch von Fachpersonen zu den Themen Behinderung und digitale Teilhabe im Kontext beruflicher Aus- und Weiterbildung analysiert wurde.

Das NFP77-Projekt „Digitale Teilhabe von Menschen mit Behinderungen in der beruflichen Bildung“ (2020-2024) wird an der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW durchgeführt.^[1] Untersucht wird unter anderem, was die digitale Teilhabe von Lernenden, Studierenden und Weiterbildungsteilnehmenden mit Behinderungen^[2] – im Folgenden «Lernende mit Behinderungen» – in der beruflichen Bildung fördert oder behindert. Dazu werden die verschiedenen Perspektiven von Menschen mit Behinderungen, Organisationen und Fachpersonen aus der beruflichen Aus- und Weiterbildung berücksichtigt. Die im vorliegenden Artikel vorgestellten Ergebnisse basieren auf einer qualitativen Erhebung^[3], in der sowohl die Sichtweise von Lernenden mit Behinderungen als auch von Fachpersonen zu den Themen Behinderung und digitale Teilhabe im Kontext beruflicher Aus- und Weiterbildung analysiert wurde. Um der Heterogenität der Zielgruppe Rechnung zu tragen, wurden

✉ Newsletter Transfer

✕

In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

sozioökonomische Faktoren von Bedeutung. Der folgende Überblick über die Herausforderungen digitaler Teilhabe im Bildungsalltag zeigt auf, wo digitale Teilhabepotenziale durch verschiedene Faktoren innerhalb der Bildungsorganisationen gehemmt werden. Diese umfassen ein fehlendes Bewusstsein über die Inklusion von Menschen mit Behinderungen, digitale Barrieren sowie fehlende organisationale Strukturen.

Fehlendes Bewusstsein

Das Wissen darüber, dass die Inklusion von Lernenden mit Behinderungen Teil des Bildungsauftrags ist, ist in den Bildungsorganisationen sehr unterschiedlich entwickelt. Bei den Befragten herrscht grosse Einigkeit darüber, dass in der schweizerischen Bildungslandschaft generell noch wenig Bewusstsein über das Thema (digitale) Teilhabe von Lernenden mit Behinderungen besteht. Eine Fachperson schildert dies folgendermassen:

«Ich glaube wirklich nach wie vor es wird selten [an digitale Inklusion] gedacht [...]. Also wie ja sowieso die Frage ist, wie fest sich eine Berufsfachschule bewusst ist, dass Inklusion auch eine Aufgabe ist. [...] Da habe ich das Gefühl [...] ist einfach das Bewusstsein dafür, dass es eine inklusive Berufsbildung geben sollte, bevor sie noch digital ist, noch nicht überall verankert.»

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

was für eine Person als Barriere wahrgenommen wird, ist wesentlich von der Art und Ausprägung ihrer jeweiligen Beeinträchtigungen abhängig. Es folgt ein kurzer Einblick in die Herausforderungen, mit denen Lernende mit Behinderungen in ihrem digitalisierten Bildungsalltag konfrontiert sind.

Lernende mit Sehbeeinträchtigungen nennen oft die mangelnde Zugänglichkeit von PDFs, die – wenn sie nicht barrierefrei sind – von Screenreadern nicht in synthetischer Sprache ausgegeben werden und somit für sie nicht lesbar sind. Dieses Problem schildert ein Lernender mit einer Sehbeeinträchtigung folgendermassen:

«... ein kleineres Problem ist, ähm PDF-Dokumente [...] manchmal kann es sein, dass ähm der Text, der eigentlich einen Text sein sollte, dass das dann Bilder sind. Und dann kann ich es dann nicht erfassen mit der Sprachausgabe.»

Aber auch fehlende Textalternativen in Abbildungen und Grafiken stellen für sie eine Barriere dar.

Im Gegensatz dazu bemängeln die befragten Lernenden mit Hörbeeinträchtigungen, dass auditive Inhalte oft nicht alternativ in Textform, mit Untertitel oder in Gebärdensprachvideos angeboten werden. Ein Lernender mit einer Hörbeeinträchtigung bringt dies auf den Punkt:

«Das Wichtigste sind Untertitel. Ohne Untertitel verstehen wir nichts.»

✉ Newsletter Transfer

✕

In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

 Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

wobei Technologien, mit denen Lerninhalte mit vernünftigermaßen wenig Aufwand zugänglich gemacht werden können, oft nicht genutzt würden.

Die befragten Lernenden setzen im Bildungsalltag digitale Medien aktiv ein, um Zugang zu den Lerninhalten zu erhalten. Der situative Einsatz solcher Hilfsmittel erweist sich jedoch als anspruchsvolles Vorhaben im Anbetracht dessen, dass sie gleichzeitig dem Unterricht folgen, mitdenken und mitschreiben sollen. Dies geht auf Kosten der Zeit, die sie in ihre Bildung investieren können. Lernende mit Behinderungen sind oft bereit, einen immensen Aufwand auf sich zu nehmen und entwickeln Strategien, um ihren Bildungsalltag selbständig zu bewältigen. Schliesslich suchen die befragten Lernenden die Ursachen für eine nicht gelingende Inklusion oft bei sich selbst, dies unter anderem auch, weil sie meist nicht über ihre Rechte informiert sind. Insgesamt zeigt sich in unseren Daten, dass mit zunehmender (digitaler) Barrierefreiheit der unmittelbare Unterstützungsbedarf sinkt und die individuell empfundene Selbständigkeit steigt, was zu einer Entlastung sowohl auf Seiten der Lernenden mit Behinderungen als auch der Bildungsorganisationen führen kann.

Fehlende organisationale Strukturen

Eine Grundproblematik digitaler Teilhabe im Bildungsalltag sehen die Fachpersonen darin, dass institutionalisierte Massnahmen innerhalb der Bildungsorganisationen

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

gesteigertes Bewusstsein über die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft zu einer besseren Inklusion beitragen würde. Die digitale Inklusion bedingt folglich vorgängig ein generelles Bewusstsein über Teilhaberechte von Menschen mit Behinderungen. Des Weiteren zeigt sich auch in unseren Daten, dass sich der Einsatz zugänglicher digitaler Medien im Bildungsalltag auf die Teilhabe von Lernenden mit Behinderungen förderlich auswirkt. Digitale Barrieren hingegen wirken exkludierend und führen bei den Lernenden mit Behinderungen oft zu Mehraufwänden. Für die Umsetzung digitaler Teilhabe sind aber auch organisationale Strukturen innerhalb der Bildungsorganisationen von grosser Bedeutung. Aus organisationaler Perspektive gilt es zu prüfen, wie die digitale Teilhabe von Lernenden mit Behinderungen verbessert werden kann. Schliesslich sollen aber auch die mit dem technischen Fortschritt einhergehenden Potenziale wie die Möglichkeiten des Lernens durch Multimedialität genutzt werden: Können digitale Lerninhalte nach individuellen Bedürfnissen konfiguriert werden, erweitern sie die Möglichkeiten des Lernens massgeblich. Auf individueller Ebene erweisen sich schliesslich die technische Ausstattung und digitale Affinität als bedeutsame Inklusionsfaktoren. Insgesamt wird deutlich, dass sich die bestehenden gesetzlichen Grundlagen zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der Praxis oft nicht durchsetzen. An dieser Stelle verweisen die Fachpersonen auf die Aufgabe der Politik, entsprechende Entwicklungen voranzutreiben.

[1] Das Projekt ist Teil des Nationalen Forschungsprogramms NFP77 „Digitale Transformation“

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren

▼ Kempf, Matthias. (2015). Digitale Teilhabe und UN-

Behindertenrechtskonvention (<http://dokumentix.ub.uni-siegen.de/opus/volltexte/2014/785/index.html>). In: SIEGEN:SOZIAL. Analysen, Berichte, Kontroversen. 18 (1), S. 16-23. Zugriff:19.02.2023.

- Scheibler, E. & Hess-Klein, C. (2022): Aktualisierter Schattenbericht. Bericht der Zivilgesellschaft anlässlich des ersten Staatenberichtsverfahrens vor dem UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Bern 2022: Editions Weblaw, S. 74
- UN United Nations (2006): Convention on the Rights of Persons with Disabilities (<https://www.un.org/development/desa/disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities-2.html>). Zugriff: 19.02.2023.

Zitervorschlag

Julia Bannwart Garibovic, 2023: Ungeschöpfte Potenziale: Digitale Teilhabe von Lernenden mit Behinderungen in der beruflichen Bildung. Transfer. Berufsbildung in Forschung und Praxis. SGAB, Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung.

Das vorliegende Werk ist urheberrechtlich geschützt. Erlaubt ist jegliche Nutzung ausser die kommerzielle Nutzung. Die Weitergabe unter der gleichen Lizenz ist möglich; sie erfordert die Nennung des Urhebers.

✉ Newsletter Transfer



In unserem Newsletter informieren wir Sie alle drei Wochen über neue Beiträge in Transfer. Das Abo ist kostenlos; Sie können es jederzeit formlos kündigen.

Name

E-Mail Adresse

Newsletter-Sprache

Deutsch

Français

Italiano

Ich abonniere den kostenlosen Newsletter

Abonnieren